

Der Staub im Wachs

40 Künstler zeigen „Die Welt, die ich nicht sah“
Im Kunstforum Eifel startet dreiteilige Präsentation

VON BERND KEHREN

Schleiden-Gemünd. Lautete das Thema der vergangenen Ausstellungen im Kunstforum in Gemünd „Menschenbilder“, so heißt es ab Sonntag, 17. März, in den Ausstellungsräumen „Weltenbilder“. Wie Kuratorin Eva-Maria Hermanns erzählt, wird es eine Reihe von drei Präsentationen geben. Teil I trägt den Untertitel „Die Welt, die ich nicht sah“.

Durch Kontakte waren die Künstlerinnen der GEDOK Wiesbaden-Mainz auf das Kunstforum aufmerksam geworden. Die GEDOK wurde 1926 als „Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ gegründet. Sie ist bis heute das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Kunstgattungen. Die Künstlergruppe aus dem Raum Wiesbaden-Mainz stellten Hermanns das Thema „Die Welt, die ich nicht sah“ vor. Es wurde eine Zusammenarbeit vereinbart. Die Idee war das Geschenk, Hermanns lieferte das Konzept, an dem sich dann auch die Künstler des Kunstforums beteiligten. Rund 40 Künstler stellen aus, rund 15 davon stammen von der GEDOK.

Persönliche Perspektive

„Die Welt, die ich nicht sah“ beinhaltet als Vorgabe an die Künstler, die Welt zu zeigen, die sie nicht sehen können, nicht sehen wollen oder die sie in ihrer Fantasie sehen können. Viel Raum für persönliche Betrachtungsweisen.

So geht auch Ulrike Oeter aus Köln auf ihre Art und Weise an das Thema heran. Sie recherchierte das Thema Kleider der Palästinenserinnen und fertigte zahlreiche Skizzen. Nun schweben einige dieser Kleidungsstücke aus bemaltem Papier als freie Installation im Lichthof des Kunstforums zwischen den Treppen. Dabei war Oeter noch nie in Palästina.

Sechs Jahre lang betrieb sie in einem Karren ein mobiles Straßenmuseum zum Thema Holo-



In diesen Wachsgefäßen wurde Staub eingefangen.

caust und zog damit von Ort zu Ort. Zwölf Jahre lang arbeitete sie insgesamt am Thema Holocaust. Jetzt befindet sich ihr Straßenmuseum im Alten Schlachthof in Düsseldorf, einem Erinnerungsort an die Verbrechen an Juden im Zweiten Weltkrieg. „Mein Ansatz sind diesmal nicht die Opfer, sondern die Schönheit der Kultur. Kleider sind Kultur“, umschreibt Oeter ihre jetzt präsentierten Werke. Als Historikerin gehörte die Recherche dabei zu ihrem Handwerkszeug. Sie verrät, dass sie in fünf Monaten Palästina bereist.

Der Kölner Kunstgeschichtler und Künstler Wolfgang Stöcker sammelt auf ganzen Welt Staub

und schließt ihn in kleine Gefäße aus Wachs ein. Die bilden sein „Deutsches Staubarchiv“.

„Ozean“ heißt das Thema von Knut Reinhardt aus Swisttal. Bei seinem Drip-Painting (getropfte Malerei) setzt er per Computer dreidimensionale Farbpunkte. Diese zahlreichen Farbtupfer im blauen Meer stehen für Plastikpartikel, während im Hintergrund ein menschlicher Körper „auf dem Kopf“ in diesen verüllten Ozean eintaucht.

Anja Schindler aus Klotten an der Mosel konserviert in einem himmelblauen Schrank gezeichnete Mikroorganismen, Algen und Pflanzen in Ölgefäßen. Dies sind nur einige Beispiele aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie, Video, Skulptur, Objekt und Installation, die in Gemünd gezeigt werden.

„**Weltenbilder**“ wird am Sonntag, 17. März, um 15 Uhr im Kunstforum Eifel in Gemünd eröffnet und ist bis zum 25. Mai zu sehen. Für die musikalische Begleitung sorgen Anna Göbel (Violine) und Anna Catharina Nimczik (Violoncello). Eintritt: 2 Euro. Geöffnet ist freitags, samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr.

Zusätzliche Programmpunkte

Die Ausstellung „Weltenbilder“ wird begleitet von weiteren Programmpunkten. „El Peluito“ heißt ein Abendkonzert für Flamenco- und klassische Gitarre von Reimund Popp am Freitag, 29. März, ab 19 Uhr. Eintritt: 15 Euro.

An der Veranstaltung „Zu Gast in der eigenen Heimat“ der Eifel-Touristik beteiligt sich das Kunstforum mit einem Aktionstag am Sonntag, 7. April, von 10 bis 18 Uhr. Eintritt: frei. Den ganzen Tag über gibt es Führungen zur Ausstellung und zum Archiv des Fördervereins Maler der Eifel. Es finden auch Lesungen statt.

Autor Theo Breuer bietet am Sonntag, 28. April, ab 11 Uhr

Lyrik unter der Überschrift „Rotes Haus am Park“. Spenden sind willkommen.

Das „Duo con moto“, Anna Göbel (Violine) und Anna Catharina Nimczik (Violoncello), präsentiert am Samstag, 4. Mai, ab 19 Uhr Musik zum Thema der aktuellen Ausstellung. Eintritt: 15 Euro.

Ein „Zwischenspiel“ der Fotografin Rendel Freude steht am Sonntag, 5. Mai, ab 15 Uhr in der ersten Etage an.

Der Kontrabassist Christian Hinz bringt neue Ausdrucksmöglichkeiten zwischen Klassik, Pop und Weltmusik zu Gehör am Samstag, 18. Mai, ab 19 Uhr. Eintritt: 15 Euro. (bk)